



Von Toledo nach Valencia.

Die schlichten Anfänge spanischer Identität und die glanzvolle Welt von Aranjuez, die bewunderte Perfektion der Mudejarkunst und die profunde Gelehrsamkeit der Sepharden, ein romantisches Ritterepos und eine Seelen berührende Musik, den Gaumen schmeichelnde Weine und ein würziger Jamon, die Heimat der Paella, Don Quijote und die Windmühlen. Vom mittelalterlichen Machtzentrum Kastiliens zum iberischen Handelstor in die Méditerranée: La Mancha und Spaniens Osten.

9. 5. - 12. 5. 2024

Donnerstag, 9. 5.: Wien / Madrid / Aranjuez / Toledo

07.00-10.10 Uhr Flug mit Iberia IB 3125 von Wien nach Madrid; Beginn der Busreise durch Neukastilien und die Levante; Fahrt mit Reisebus nach Aranjuez, wo in einem walddichten Tal an den Ufern des stets wasserführenden Tajo eine elegante Sommerresidenz der spanischen Könige liegt; morgendliches Flanieren durch die großzügige Anlage, die die absolutistischen Ansprüche der spanischen Krone zum Ausdruck brachte und sich aus einem ansehnlichen Repertoire zusammensetzt: dem habsburgischen Renaissance-Schloss, den barocken Flügeln der Bourbonen Zeit, dem Landschaftsgarten, dem famosen Prinzengarten, dem Chinesischen Pavillon, dem Apollon Tempel und den antiken Ruinen – ein anmutiges Ensemble, das den Rahmen für das Concerto de Aranjuez von Joaquin Rodrigo bildete; Besichtigung des Schlosses, das mit seinen Sälen, dem fabulösen Gabinete de Porcelana, der Sala de los Espejos und anderen Kunstwerken interessante Einblicke in Spaniens Kultur- und Wirtschaftsgeschichte bietet; nach diesem impulsreichen, zu Reflexionen einladenden Auftakt Weiterfahrt durch die Weiten von La Mancha nach Toledo, einer der alten Residenzstädte Kastiliens; Besuch der Kathedrale, die ein überwältigendes Arrangement an hochqualitativen Kunstschätzen von der Gotik bis zum Barock beherbergt und zu den bedeutendsten Sakralbauten Spaniens zählt; danach geht es zu Relikten der multikonfessionellen Vielfalt, die in Kastilien nach der Reconquista noch geduldet wurde; die Spurensuche führt zunächst zur Synagoge Ibn Shushan, die aus dem 12. Jh. stammt, im 13. Jh. ihre heutige maurische Architektur erhielt und später dem Calatrava Ritterorden übergeben wurde, der diese in die Kirche Santa Maria la Blanca umwandelte; Besichtigung des interessanten Baus, der mit den Hufeisen- und Fächerbögen, Stuckaturen und Blendarkaden an die Mezquita erinnert; im Anschluss daran gilt das Interesse der Synagoge El Transito, die von einem Schatzmeister der kastilischen Könige gestiftet wurde und mit ihren filigranen Stuckaturen, der bewundernswerten Holzdecke und den maurischen Friesen ein bezauberndes Kleinod bildet; das in der Synagoge eingerichtete Museo Sefardi führt in die sephardische Judenheit ein, die mit ihrer Übersetzertätigkeit in Toledo für einen der bedeutendsten Kulturtransfers Europas sorgte; die Suche nach dem verlorenen multikonfessionellen Erbe führt zur Mezquita del Cristo de la Luz, einer Moschee, die in der letzten Blüte des Kalifats von Cordoba errichtet und später in eine Kirche umgestaltet wurde; Besichtigung des Bauwerks, das mit harmonischen Proportionen, raffiniert verschränkten Gurten, manierierten Hufeisen-Fächer-Spitzbögen, Kalligraphie-Bändern, floralen Friesen und spielerischen Wandaufösungen Bewunderung abringt; in das prämaurische, westgotische Toledo lädt das Museo de los Concilios Visigodos, das in der stimmungsvollen Kirche San Roman eingerichtet wurde und vor der Kulisse von romanischen Fresken, polychromen Hufeisenbögen, maurischen Stuckarbeiten und einem Renaissance Retabel Grabfunde aus westgotischer Zeit präsentiert, die von der frühmittelalterlichen Inkulturation der Barbaren zeugen; der von kraftvollen Eindrücken erfüllte Tag führt zum Parador de Toledo; Abendessen und Nächtigung im herrlich vor der pittoresken Kulisse der Stadt gelegenen ****Hotel.

Freitag, 10. 5.: Santa Maria de Melque / Consuegra / Cuenca

Nach dem Frühstück Fahrt zu einem verborgenen Kleinod, der westgotischen Klosterkirche Santa Maria de Melque, die als einer der ältesten Sakralbauten Spaniens gilt; Besichtigung der von Reduktion und Klarheit geprägten Kirche, deren oft unregelmäßiges, sorgfältig aneinander gepasstes Stein-Mauerwerk die vermutlich ältesten Hufeisen- und Lanzett-Bögen Iberiens umfasst, die früher als arabischer Kulturimport galten; Spaziergang durch die Ruinen des Klosters, das auf einer römischen Villa errichtet wurde; danach geht es nach Consuegra, wo in malerischer Lage auf einem Hügel über der Stadt ansehnliche Windmühlen grüßen; Besichtigung der Mühlen, die mit der nahen Johanniterburg ein ansprechendes Ensemble bilden, das ein Symbol für La Mancha und ihren mythisierten Helden Don Quijote sein könnte; Spaziergang durch die Altstadt zur zentralen Plaza de Espana, die früher auch als Stierkampfarena diente und von stimmiger historischer Bausubstanz gerahmt wird; auf der Fahrt nach Cuenca kurzer Halt in El Toboso, einem idyllisch-verschlafenen Ort, in dem Don Quijote seine Dulcinea, die schönste Frau der Welt, fand; Spaziergang über die Plaza zum Haus der Dulcinea, das stilgerecht mit Möbeln aus der Entstehungszeit des Ritterromans eingerichtet ist; in Cuenca gilt das Interesse zunächst der ursprünglich frühgotischen Kathedrale, die von der Renaissance bis ins 20. Jh. mehrfach umgebaut wurde und ein kleines architekturgeschichtliches Kompendium ist; Spaziergang durch die Altstadt zu den Casas Colgadas, den „hängenden Häusern“, einer Gruppe miteinander verbundener Fachwerkhäuser, die spektakulär über dem Fluss Huecar thronen; Abendessen und Nächtigung im Parador de Cuenca, einem gediegenen ****Hotel in einem Renaissance Kloster in spektakulärer Lage gegenüber den hängenden Häusern über der Huecar-Schlucht.

Samstag, 11. 5.: Ciudad Encantada / Albaracin / Teruel

Nach dem Frühstück Fahrt in die Sierra de Albaracin, die mit El Cid, dem mythisierten, furchtlosen Ritter der Reconquista verbunden ist, der zu einem spanischen Nationalhelden stilisiert wurde; auf dem Weg nach Albaracin Halt bei der Ciudad Encantada, der „verzauberten Stadt“; kurzweiliger Spaziergang durch die bizarre, von alten Kiefernwäldern gerahmte Karstlandschaft, deren ausgewaschene Kalksteinfelsen wie zoomorphe Formen wirken; in Albaracin gilt das Interesse der organisch gewachsenen, dichten Urbanität, die an Kasbahs erinnert, mit warmem Terracotta-Kolorit empfängt, von einer an das

gebirgige Terroir angepassten Stadtmauer umgeben ist und von einem arabischen Alcazar beherrscht wird; gemütliches Flanieren durch die engen, planlos verwinkelten Gassen, vorbei an Renaissance-Palästen, mittelalterlichen Häusern und pittoresken hölzernen Balkonen über den stilvollen Rathausplatz zur dominierenden Kathedrale, einem Renaissancebau mit herrlichen spätgotischen Netzgewölbem, einem manieristischen Retabel und barocken Kapellen; hierauf geht es nach Teruel, das mit fabelhaften Mudejar-Bauten überrascht und unter Connaisseurs der Gaumenfreuden wegen seines würzigen Jamon geschätzt wird, der auf Wunsch bei einer Degustation kennen gelernt werden könnte; Spaziergang zur Kathedrale, deren Turm und Kuppel -wie die Kirchtürme von El Salvador, San Martin und San Pedro- von Muslimen erbaut wurden, die in den christlichen Reichen als diskriminierte Minderheit geduldet und Mudejar genannt wurden; Besichtigung der Türme, deren raffinierte Wandaufösungen die unendliche göttliche Allmacht symbolisierten und an frühislamische Minarette erinnern; Besteigen des Turms von San Pedro, der manche Details der Mudejar Baukunst erkennen lässt; ein elegantes Kontrastprogramm bietet die Plaza del Torico mit Art Nouveau Häusern, während der Paseo del Ovalo ein exaltes Beispiel des historischen Mudejar ist; auf Wunsch Besuch des Mausoleo de los Amantes, das mit seinem Topos von der tragischen, unerfüllten Liebe vom einfachen Gemüt zur meist besuchten Sehenswürdigkeit gekürt wird; Abendessen und Nächtigung im Parador de Teruel, einem ****Hotel in einem Palast im Mudejar Stil.

Sonntag, 12. 5.: Teruel / Valencia / Wien

Nach dem Frühstück Fahrt durch die Ausläufer der Sierra in die Levante, Spaniens Osten; Fahrt durch die Küstenebene von Valencia, wo unter arabischer Herrschaft die ersten Reisplantagen entstanden, die als Heimat der Paella gelten; die Akzent-reichen Kulturwanderungen münden in der alten Handelstadt Valencia, dem zweiten Tor Spaniens in die Mediterranee; die Lonja, im Mittelalter die Warenbörse der Seidenhändler, heute einer der bedeutendsten Profanbauten der Gotik, macht die Funktion der Stadt als quirliges maritimes Tor in den Orient verständlich, während das Colegio del Patriarca die triumphale Befindlichkeit der Eliten Spaniens im 16. Jh. präsentiert; Besichtigung der Kirche und des harmonischen Patio; die Diskurse erfahren ihr Grande Finale in der Kathedrale, die mit einem beachtlichen Kaleidoskop der Künste eine Grand Tour durch die unterschiedlichen kollektiven Mentalitäten vom Hohen Mittelalter bis ins Barock bietet; Transfer zum Flughafen; 17.45 – 18.50 Uhr Flug mit Iberia IB 8877 von Valencia nach Madrid; 20.00 – 23.00 Uhr Flug mit Iberia IB 3124 von Madrid nach Wien.

Preis: € 1.827,--

Einzelzimmerzuschlag: € 217,--

Leistungen: Flüge mit Iberia, Fahrt mit Reisebus entlang der angegebenen Strecken; Nächtigung mit Frühstück und Abendessen in den gediegenen Paradores der ****Kategorie; alle Führungen; drahtloses Audio Guide System. Die Eintritte sind nicht im Reisepreis beinhaltet und werden am Ende der Reise abgerechnet.

Reiseleitung: Dr. Maximilian Grothaus

Zahlung: Als Dokumentation der Anmeldung € 182,-- pro Person. Der Restbetrag ist zahlbar am 25. 4. 2024.

Internet: www.turismocastillalamancha.es; <https://cultura.castillalamancha.es> www.patrimoniocastillalamancha.es/visita/palacio-real-de-aranjuez; www.catedralprimada.es; <https://turismo.toledo.es>; <https://toledomonumental.com>; www.ciudadencantada.es; www.albarracin.es; www.visitvalencia.com; https://esculturayarte.com/009941/Torre-de-San-Pedro-en-Teruel.html#WjL_B5kunjA; <https://paradores.es>

COVID-19: Da neue Virusvarianten rasch zu geänderten Corona-Maßnahmen führen können, empfehlen wir, mit einem gültigen EU-Impfzertifikat zu reisen. **Anmeldung:** Die Anmeldung kann telefonisch, per E-Mail oder über www.anabasis.at erfolgen. Danach wird den Teilnehmern eine Buchungsbestätigung übermittelt. **Informationspflicht** laut Pauschalreisegesetz und Standardinformationsblatt: www.anabasis.at/de/impresum; https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Bundesnormen/NOR40192828/L_50_2017_Anhang_1.pdf. Die **GISA-Zahl** von Anabasis Reisen Ges.m.b.H. lautet: 10601969. Details zur Reiseleistungsausübungsberechtigung von Anabasis Reisen Ges.m.b.H. finden Sie auf der Webseite www.gisa.gv.at/abfrage unter der GISA-Zahl 10601969. **Versicherungen:** Die Gesetzeslage verpflichtet uns, auf die Möglichkeit von Reiseversicherungen aufmerksam zu machen. Für Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung. **Sicherheitshinweis:** Angesichts weltweiter terroristischer Aktivitäten empfehlen wir allen Reisenden ein sicherheitsbewusstes Verhalten, das den örtlichen Gegebenheiten angepasst ist. Anabasis Reisen kann für die Sicherheitslage vor Ort keine Haftung übernehmen. Informationen zur aktuellen Sicherheitslage finden Sie auf der Homepage des Bundesministeriums für Europäische und Internationale Angelegenheiten (<https://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reisewarnungen/>). Gerne geben wir aktuelle Sicherheitshinweise. **Informationen über die Zahlungsmodalitäten gemäß Reisebürosicherungsverordnung (RSV):** Veranstalter: Anabasis Reisen Gesellschaft m.b.H., Eintragungsnummer 1998/0021 im Veranstalterverzeichnis des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend. Gemäß der Reisebürosicherungsverordnung (RSV) sind Kundengelder bei Pauschalreisen des Veranstalters Anabasis Reisen Gesellschaft m.b.H. unter folgenden Voraussetzungen abgesichert: Die Anzahlung erfolgt frühestens elf Monate vor dem vereinbarten Ende der Reise und beträgt maximal 10 % des Reisepreises. Die Restzahlung erfolgt frühestens 20 Tage vor Reiseantritt - Zug um Zug gegen Aushändigung der Reiseunterlagen an den Reisenden. Darüber hinausgehende oder vorzeitig geleistete Anzahlungen bzw. Restzahlungen dürfen nicht gefordert werden. Anzahlungen bzw. Restzahlungen sind nur in dem Umfang abgesichert, in dem der Reiseveranstalter zu deren Entgegennahme berechtigt ist. Die Absicherungssumme wird vorrangig zur Befriedigung von vorschriftsmäßig entgegengenommenen Zahlungen verwendet. Garant ist die Bank für Kärnten und Steiermark (Bankgarantie Nr. 000-11-00170 vom 4.7.2011). Die Anmeldung sämtlicher Ansprüche ist bei sonstigem Anspruchsverlust innerhalb von 8 Wochen ab Eintritt einer Insolvenz beim Abwickler Europäische Reiseversicherung AG (Kratowchylstraße 4, 1220 Wien, Tel.: 01/50 444 00, 01/317 25 00, Fax: 01/319 93 67) vorzunehmen. Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen (ARB) in der letztgültigen Fassung, die im Rahmen des Konsumentenpolitischen Beirates des Bundesministers für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz beschlossen werden. Die Stornobedingungen laut ARB sind: 10 % bis zum 30. Tag vor Reiseantritt, 25 % vom 29. bis zum 20. Tag vor Reiseantritt, 50 % vom 19. bis zum 10. Tag vor Reiseantritt, 65 % vom 9. bis zum 4. Tag vor Reiseantritt, 85 % ab dem 3. Tag (72 Stunden) vor Reiseantritt. Bei Flugreisen weichen die Stornobedingungen von den ARB ab und lauten wie folgt: 10 % des Reisepreises bis zum 60. Tag vor Reiseantritt, 50 % vom 59. bis zum 40. Tag vor Reiseantritt, 70 % vom 39. bis zum 20. Tag vor Reiseantritt, 90 % vom 19. bis zum 8. Tag vor Reiseantritt, 100 % des Reisepreises ab dem 7. Tag vor Reiseantritt. Die Hotelklassifizierung erfolgt auf Grund der jeweiligen nationalen Landesstandards. Es gilt österreichisches Recht. Gerichtsstand Klagenfurt. Änderungen vorbehalten. Klagenfurt, 14. 8. 2023



www.anabasis.at

Anabasis Reisen Gesellschaft m. b. H.

A-9020 Klagenfurt, Linsengasse 60 · A-9020 Klagenfurt, Alter Platz 22

Tel. +43 (0)463/51 60 28, +43 (0)463/59 29 40

Mobil +43 (0)664/34 19 663, +43 (0)664/26 216 48

info@anabasis.at, grothaus@anabasis.at,

UID Nr.: ATU 257 85 709; FN: 107115y; Landesgericht Klagenfurt,

Bankverbindung: BKS Bank; IBAN: AT75 1700 0001 0018 5687; BIC: BFKKAT2K

Anabasis

Reisen ist Bildung

